

2. LEITBILD

2.1 Entwicklung eines städtebaulichen Leitbildes

Als Ergebnis der SWOT-Analyse sowie der begleitenden Prozessarbeit wurden folgende übergeordnete, thematische Prioritäten für die Gemeinde deutlich

- Sicherung des Kurort-Status (Prädikat: Staatlich anerkanntes Heilbad)
- Sicherung des Wohnstandortes
- Qualitätserhöhung der touristischen Leistungsträger

Leitbild

Ein Leitbild ist die Beschreibung eines Zukunftsbildes der Gemeinde. Es beschreibt den künftigen Idealzustand dieser. Des Weiteren enthält es die Vision, wie sich die Region in den nächsten 10 Jahren präsentieren möchte. Das Leitbild der Gemeinde Bad Klosterlausnitz ist in einer breit angelegten Diskussion in den thematischen Arbeitsgruppen entstanden. Es baut auf den thematischen Prioritäten auf und untersetzt diese inhaltlich.

**BAD KLOSTERLAUSNITZ-
 DIE NEUE VIELFALT IM HEILBAD
 gemeinsam gestalten, leben, arbeiten und erholen**

2.2. Definition von Entwicklungszielen

Zur Erreichung des Leitbildes und zur Umsetzung der Sanierung hat sich die Gemeinde verschiedene Entwicklungsziele gestellt. Diese werden wie folgt entsprechend den Handlungsfeldern aufgezeigt. Diese werden durch allgemeine bzw. auch konkrete nachfolgend genannte Maßnahmen untersetzt. Jede Maßnahme unterstützt die Qualitätsverbesserung im Sanierungsgebiet.

| Handlungsfeld: Gemeindeentwicklung und Daseinsvorsorge | | |
|---|---|---|
| Handlungsfeldziele Daseinsvorsorge / Siedlungsentwicklung | Maßnahmen | Anmerkungen |
| -Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Minderung der Auswirkung des demografischen Wandels | <p>Maßnahmen zur Bindung der Menschen an den Ort</p> <p>1. Verbesserung der Freizeitangebote für Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> -Spielgeräte für Kinder bis 3 Jahre -Freizeitgestaltung für Schüler ab 5. Klasse -Waldspielplatz -freie Spielfläche im Kurpark für Familien <p>2. Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene</p> <ul style="list-style-type: none"> -Errichtung eines öffentlichen Sportplatzes, einschl. Sportangebote wie Tennis etc. -Jugendclub, Begegnungsstätte | <ul style="list-style-type: none"> -Bolzplatz mit Skaterbahn im Wald vorhanden (von Bauhof gepflegt) -neue Minigolfanlage vorh. -Ergänzung Tischtennisplatte (z.B. Spielplatz Kurpark) -Sportkomplex Hermann-Sachse-Straße ist öffentlich, Nutzung über Vereine möglich, keine zusätzliche Fläche für neuen Platz derzeit vorhanden -neuer Nutzungsvertrag für Jugendeinrichtung (ehemaliges Forsthaus) abgeschlossen → Lausnitzer Jugend e.V. |

| Handlungsfeld: Gemeindeentwicklung und Daseinsvorsorge | | |
|--|--|---|
| Handlungsfeldziele Daseinsvorsorge / Siedlungsentwicklung | Maßnahmen | Anmerkungen |
| | <p>3. Generationsübergreifende Freizeitangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> -Errichtung eines Vereinshauses / Treffpunkt für alle Bürger → Nutzungskonzept alte Grundschule erforderlich -Verbesserung der Koordination/Werbung/ Vermarktung der lokalen Angebote (Angebote der Reha-Kliniken, KGZ, Kirche, Seniorenbegegnungsstätte, Vereine, Kristallbad, Kino) einschließlich der umliegenden Orte mit Hermsdorf -Effektive Einbeziehung des Holzlandsaales | <ul style="list-style-type: none"> -ein Raum im Gemeindezentrum steht für sonstige Nutzungen zur „freien“ Verfügung (Belegungsplan vorhanden) -sonstige Begegnungsstätten sind über die Vereine / Kirche etc. nutzbar (Gemeindezentrum, Sudhaus (Heimatverein), Kurmittelhaus) |
| | <p>Maßnahmen zur Neuansiedlung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Schaffung / Ausweisung von attraktiven Wohnbauflächen und Wohnungen -Lage-Verknüpfung mit attraktiven Freizeit und touristischen Angeboten - Aktivierung der ausgewiesenen innerörtlichen Reserveflächen für den Wohnungsbau (z.B. Pfarrborn), Fortschreibung des Baulückenkatasters | |
| | <p>Maßnahmen zu Sicherung der Lebensqualität älterer Einwohner</p> <ul style="list-style-type: none"> -Schaffung alternativer/ generationsübergreifender, betreuter/ teilbetreuter Wohnformen - zentrumsnahe, verkehrs- und versorgungsnahe Ansiedlung - Schaffung von Freizeitangeboten für ältere Menschen (Kurpark / Wald-Sportgeräte) -Sicherung der Nahversorgung für ältere und nichtmobile Bürger (Markt analog Schkölen*) <p><i>* Gebäude wurde durch Gemeinde zur Verfügung gestellt, durch Bürger und Gemeinde saniert und Verkauf von Waren des tägl. Bedarfs, Mitarbeiterin wurde von der Gemeinde eingestellt)</i></p> | <p>Ergänzung: Sicherung des Verwaltungsstandortes</p> <ul style="list-style-type: none"> -Discounter am Ortsrand vorhanden -entsprechend den Aussagen der Senioren ist dies nicht erforderlich (Fahrdienst der AWO, Globus-Bus vorhanden), kleine Angebote beim Bäcker oder Drogerie vorhanden |
| Siedlungsentwicklung im Bestand und Erhalt des holzlandtypischen Wohnstandorts Bad Klosterlausnitz mit historischem Ortskern als Ortszentrum | <p>-Wiedernutzbarmachung leerstehender Bausubstanz für Leistungen der Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> -Nutzung für Angebote der Nahversorgung -Nutzungskonzept alte Grundschule -Nutzung des ehemaligen Koth'schen Grundstücks (im Privateigentum) | |

| Handlungsfeld: Gemeindeentwicklung und Daseinsvorsorge | | |
|---|---|--|
| Handlungsfeldziele Daseinsvorsorge / Siedlungsentwicklung | Maßnahmen | Anmerkungen |
| | <p>→z.B. Aufbau eines Verfügungsfonds*</p> <ul style="list-style-type: none"> -Definition und Abgrenzung eines Zentrumsbereiches -Erarbeitung eines Konzeptes zur Ortsbegrünung, einschl. umgebender Wald -Verkehrsflächenkonzept als Grundlage für die weitere Gestaltung des Marktplatzes als Kern des Zentrumsbereiches -Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche und Info-Stellen insbesondere für Gäste | |
| Monitoring zur Abwanderung (Gründe, Ziele der Abwanderung etc.) durchführen | <p>Monitoring</p> <ul style="list-style-type: none"> -Erarbeitung Fragebogen zur Abwanderung | -Umsetzung Einwohnermeldeamt |
| regionale Förderprogramme nutzen | <p>Nutzung des gesamten möglichen Spektrums von Förderprogrammen zur Stadtsanierung zum Erhalt der wertvollen Bausubstanz, einschließlich privater Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Hilfestellung b. Fördermittelfragen (Verw.) -Erarbeitung einer Fördermittelfibel | Liegt für Thüringen vor |
| Sicherung der Wohnbebauung in den Randlagen | <p>Verknüpfung der Siedlungskörper Buchberg, Siedlung, Birkenlinie und Jugendwaldheim mit dem Kerngemeindegebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Verknüpfung - Virtuelle Verknüpfung | <ul style="list-style-type: none"> -Siedlung und Buchberg sind über Rad- und Fusswege mit dem Kerngemeindegebiet verbunden -Aufwertung der Verbindung Birkenlinie durch Ausbau der Radwegeverbindung (derzeit im Bau befindlich) -Anbindung Jugendwaldheim erst nach Freigabe der umliegenden Waldflächen |
| -Siedlungsentwicklung – Vermarktung freier Bauflächen (aktive Werbung für die Gewerbegebiete und innerörtliche Baulücken) | <ul style="list-style-type: none"> -Erarbeitung eines Baulückenkatasters und Fortschreibung durch Verwaltung -Verbesserung der Internetpräsenz / Aufbau eines Portals zur Vermarktung (Lage der Bauflächen, Preise, Ansprechpartner, Einschränkungen) | - ständige Fortschreibung des Baulückenkatasters |

| Handlungsfeld: Verkehr | | |
|---|--|--|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| 1.Optimierung Ruhender Verkehr | <p>Neuordnung der Parkplatzsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> -Schwerpunkt Ortskern (Errichtung eines Parkplatzes in der Nähe des Marktes / Parkverbot im Ortskern) -Kurzonbereich (Sanierung Parkplatz An der Köppe, Effektivere Nutzung des Waldparkplatzes, Einbindung d. Parkplätze Moritzklinik u. KGZ) -Kristalltherme-Befestigung des 2. Parkplatzes der Kristalltherme mit gebundener Decke / Wohnmobilstellplatz | |
| 2.Fließender Kfz-Verkehr, Beseitigung des Durchgangsverkehrs | <p>Beseitigung/Verringerung des Durchgangsverkehrs</p> <ul style="list-style-type: none"> -Südliche Ortsumfahrung in Weiterführung der Birkenlinie (L1073) an die Köstritzer Straße -Grundsätzliche Änderung der Verkehrsführung des Durchgangsverkehrs unter Beachtung der Verkehrsführungen des Mittelzentrums -Sperrung des LKW-Verkehrs ab 7,5 t für Durchgangsverkehr in Richtung Eisenberg und Tautenhain -Forststraße zur Einbahnstraße <p>Verbesserung des innerörtlichen Verkehrsflusses</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempolimit im Ort - Sichere Verkehrsregelung bei Einmündung A. –Bebel – Straße – Köstritzer Straße beim Linksabbiegen - Beantragung des Baus eines Kreisels an der Einmündung Köstritzer Str. - A. – Bebelstraße - Geschwindigkeitskontrollen des ein- und ausfließenden Verkehrs in den Durchgangsstraßen (Eisenberger Straße, Bahnhofstraße, Birkenlinie) - Abschaltung der Ampel auf dem Markt (??) - Kurpromenade autofrei gestalten - Aufwertung der Verkehrsflächen - Sanierung, Pflege und Wartung von Straßen und Plätzen - Sanierung der Jenaer-Str. im Ortsbereich | <p>-Abstimmung mit dem Straßenbauamt Ostthüringen erforderlich (Landesstraße)</p> <p>-Klärung im Rahmen der Weiterführung des Verkehrskonzeptes erforderlich</p> |
| 3.Lärmschutz | <ul style="list-style-type: none"> -Durchsetzung der Ortssatzung in Bezug auf Lärm und Verkehr im Ort und der Kurzone (Hauptstraßen mit Flüsterasphalt) - Autobahnlärm (Schallschutzwände, Flüsterbeton auf der Autobahn, Abstimmung zu Umleitungsstrecken bei Stau auf den Autobahnen) -Sperrung für Schwerlastverkehr | <p>- Flüsterasphalt-technisch – fachliche Prüfung im Rahmen der Weiterführung des Verkehrskonzeptes erforderlich</p> |

| Handlungsfeld: Verkehr | | |
|-------------------------------------|--|--|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| 4.Radverkehr | -Überarbeitung des Rad- und Wanderwegkonzeptes, Markierung der Wege -Ausbau, Befestigung und Renovierung von Wander- und Radwegen sowie dem Naturpfad -Fahrradweg nach Eisenberg | |
| 5.Fußläufige Anbindungen | -Fußgängerschutzweg Bahnhofstraße zur Jahnstraße -Weiterführung Fußweg Birkenlinie auf Eisenberger-Straße bis zur sicheren Überquerung der Eisenberger-Straße | |
| 6.Alternative Verkehrsmittel | -Carsharing am Bahnhof -E-Tankstelle -Fahrradverleih | -Fahrradverleih ist im Kurmittelhaus vorhanden |

| Handlungsfeld: Kur und Tourismus | | |
|--|--|---|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| 1.weitere Stärkung des Kurortes / Sicherung des Heilbadstatus | -weiterer Ausbau der kurörtlichen und touristischen Infrastruktur -weiterer Ausbau und Erweiterung der Kurparkzone -Konsequente Erhaltung hist. Ortskern -Satzung zur Kurzone, Erweiterung der Kurzone -Kurausschuss (Kurkliniken, Bürger, Hotelbetreiber etc.) / Attraktionsmanagement -Schaffung von Flächen für eine Erweiterung des Kur-Angebotes / Gesundheitsangebotes / Modernisierung einschl. erforderlicher Stellplätze mit Parkleitsystem -Aufwertung von Teilbereichen (öff. Toiletten, Sitzbänke, Mülleimer, Liegestühle, Blumen, verkehrsfreie Therapie strecken für gehgeschädigte Personen, behindertengerechte Ruhebereiche innerhalb der Kurzonen) -stärkere Vermarktung des Heilwassers (Fontänen, Brunnen etc.) -Errichtung eines Stausees am Raudenbach mit Campingplatz / als Wanderziel -Aufbau einer Begegnungsstätte / Verweilstätte / Einkaufsbereich im Raum Kristallbad Weiterentwicklung einer einheitlichen Internetpräsenz (z.B.Auftritt unter Wikipedia) | 1.BA gemäß vorliegendem Fördermittelbescheid in der Umsetzung Prüfung und Weiterentwicklung 2. BA -Vorhandene Strukturen: z.B. Vermieterstammtisch für priv. Zimmervermieter, Hoteliers und Pensionen -im Ort vorhanden -im Ort vorhanden (Gemeindezentrum Kirchgasse, Heimatmuseum, Kurmittelhaus) |
| 2.Verbetterung der Aufenthaltsqualität / Übernacht- | -Neubau von Hotels mit gehobenen Standard (Wellness oder Sporthotel) | -durch Schaffung der entspr. Rahmenbedingungen im FNP |

| Handlungsfeld: Kur und Tourismus | | |
|--|---|--|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| tungsmöglichkeiten für die Besucher der Kurgäste | -Anpassung des Standards in den Pensionen / Ferienwohnungen an die Anforderungen / Wünsche der Gäste -Anpassung der Öffnungszeiten der Läden | vorbereiten -Angebot der Zertifizierung der priv. Zimmervermieter, Hotels- und Pensionen i.V. m. KGZ nach den Leitlinien des Deutschen Tourismusverbandes |
| 3.Entwicklung eines gemeinsamen, attraktiven Internetauftritts (Gastronomie, Hotels, Freizeitangebote etc.) | -Entwicklung einer Marketingstrategie (Erlebnisgastronomie, Holzhandwerk, Alleinstellungsmerkmale schaffen) | |
| 4.Schaffung verträglicher, zielgruppenübergreifender Angebote | -Musikalische Angebote im Kurpark für alle Bewohner (einschl. Kinder) , Patienten und Kurgäste -Angebote für Wassergymnastik, Tennis, Radfahren, Yoga, geführte Wanderungen -Fahrradausleihe -Fläche im Bereich des Waldes oder Kurparks für Boccia -„Trimm Dich Pfad“ entlang der Waldwege wiederherstellen -Herstellung eines Tiergeheges oder Tierlehrpfad -Baumlehrpfad ausbauen und gestalten, auch in Anlehnung an Höhenlehrpfad Hainich möglich →Nutzung privater Initiativen | -Ausbau bereits vorhandener Angebote der KGZ |
| 5.Verbetterung der Verkehrssituation im Bereich der Kurzone | Verringerung / Beruhigung des Kfz-Verkehrs innerhalb und am Rand der Kurzone sowie im nordwestlichen Bereich Markt und Jenaer Straße -Bushaldebucht in der Jenaischen Straße | |
| 6.Kurtourismus durch neue Vermarktung des „Moors“ stärken, „Apres“- Kur (was passiert sonst noch...?) | -Aktivierung Moorbahn -Gestaltung Biotop Moor durch gezielte Wegeführung an ausgesuchte Aussichtspunkte | -In Verbindung mit dem Heimatverein (Sparte Moorbahn) |
| 7.Wandern in Bad Klosterlausnitz (inter kommunale Zusammenarbeit erforderlich) | -Ausbau eines regionalen / überregionalen Rad- und Wanderwegenetzes, -Einbeziehung der Kliniken in die gemeindl. Entwicklung -Wanderwegnetze (Verbesserung des Leitsystems und des Informationssystems) | -Angebote vorhanden, Ausbau der Angebote in Verbindung mit dem Tourismusverband Jena-Saale-Holzland |
| 8.Verbetterung des Informations- und Leitsystems in der Region | -ortsspezifische Gestaltung Anfahrtswege / Kreisverkehre an den Autobahnen / Gestaltung der Ortseingänge | -in Verbindung mit dem Autobahnamt prüfen -Platz Ortseingang Kurpark im 2. BA vorgesehen |
| 9.Stärkung und Weiterentwicklung der Kur- und Gesundheitszentrum GmbH als integraler Bestandteil der kurörtlichen Entwicklung | -Angebote als ambulante physiotherapeutische Einrichtung mit umfassenden reaktionsschnellen Angeboten auf kassenfinanzierter Basis (Konzept KGZ) | -bereits in Realisierung in Verbindung mit KGZ |

| Handlungsfeld: Kur und Tourismus | | |
|---|--|-------------------------------------|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| | <ul style="list-style-type: none"> -Einrichtungen mit Sofortbehandlungen bei privatem Bedarf ohne Anmeldefristen (analog Wellnesshotels) als Alleinstellungsmerkmal in der Region -Träger von umfassenden kur- und gesundheitstouristischen Pauschalangeboten -zielgruppenorientierte touristische Angebote -Betreuungsfunktion für Kurzzeitaufenthalte von Touristen aus anderen Pauschalangeboten and. tourist. Einrichtungen -Koordinator kultureller Events und anderen Veranstaltungen (Ortsführungen etc.), „Vermarktung“ und Werbung überregional -Erarbeitung eines ganzheitlichen Kur- und Tourismuskonzeptes / Fortschreibung | -Bestellzeiten derzeit nur 2-3 Tage |

| Handlungsfeld: Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung | | |
|---|---|--|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| 1.Schutz des Waldes als Wirtschaftszweig | <ul style="list-style-type: none"> -Verhinderung des Abholzens von Waldflächen für Windkraftanlagen -„Holzland“ Charakter des Ortes hervorheben - Vermarktung von Leitern, Holzprodukten -werb wirksame Aufstellung von Holzartikel“türmen“ an den Ortseingängen | |
| 2.ortstypische Gewerbe und Dienstleistungen fördern (z.B. Holzhandwerk) / Aussterben des Handwerks entgegenwirken | -Handwerkermarkt / Handwerkerhof im Raum Festscheune, Einbindung in kommunale Ausschreibungen entsprechend gestalten, Kleinauftragsvergabe, Regelmäßiges Vorstellen von Handwerkern und Vereinen im Internet und der Ortszeitung | |
| 3.Verbetterung der Kommunikation zw. Gemeinde und Gewerbetreibenden bzw. Gastronomiebetrieben / Dienstleistungsbetrieben | -Gewerbestammtisch | |
| 4.Vermarktung freier gewerblicher Bauflächen | -Internetpräsenz | |
| 5.Fachkräfte gewinnen und sichern | <ul style="list-style-type: none"> -Angebote für Arbeitsplätze auf der Homepage der Gemeinde (örtl. AG), -Stärkung der weichen Standortfaktoren | Kurörtliche Infrastruktur mit Kita / Grundschule/ Ärzte/Apotheke am Ort, Regelschule und weitere Angebote in Hermsdorf |
| 6.Sicherung des Tourismus / der Kur als Wirtschaftsfaktor | -Aufbau von zusätzlichen Einnahmequellen in der Kur- und Tourismus- | |

| Handlungsfeld: Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung | | |
|---|---|--|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| | branche / Gesundheitsbranche | |
| 7.flächendeckende Breitbandversorgung durchsetzen (bis 2018 50Mb/s, von der Bundesregierung angekündigt) | -Ausbau des Telekommunikationsnetzes | |
| 8.Belebung der innerörtlichen Einzelhandelsstruktur, Anreize schaffen für Händler und Gastronomie | -Vermarktung leerstehender Läden / Gebäude mit Läden | -Rahmenbedingungen der kurörtlichen Infrastruktur vorhanden , sollte verbessert werden |
| 9.Schaffung von Flächen für Bildungseinrichtungen | -private Fachschule mit Studienausrichtung passend zu unseren Kliniken -Wiedereröffnung der Regel- oder Gesamtschule für die Wahrung von Regionalbewusstsein | -Nutzung der Flächen der ehemaligen Grundschule? |
| 10. stärkere Vernetzungen schaffen und Regionalbewusstsein stärken (gutes Wasser -Bierbrautradition) | -Bündelung der Stärken durch gezielte Vernetzung von Betrieben und kleinen Einzelhandelseinrichtungen -Gewerbestammtisch | |
| 11.Lohnniveau durch Schaffung von attraktiven Wohn- und Lebensbedingungen in Arbeitsplatznähe kompensieren und für Fachkräfte interessant machen | Vertragliche Vereinbarung zwischen Kliniken, Hotels usw. mit kommunalen Dienstleistern | |

| Handlungsfeld: Interkommunale Zusammenarbeit – Gemeinsames Mittelzentrum | | |
|---|---|--------------------|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| 1. Abstimmung zur Funktions- teilung | -Bad Klosterlausnitz als bedeutender Gesundheits-standort mit wichtigen Reha-Kliniken und Potenzialen für den Kur- und Gesundheitstourismus -Hermsdorf – bedeutender Industriestandort mit wichtigen außeruniversitären Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen Einbeziehung von Weißenborn, Tautenhain und weiteren Orten unter Berücksichtigung einer möglichen Gebietsreform | |
| 2. Abstimmung zur Siedlungs- entwicklung | Gemeinsamer Flächennutzungsplan -gemeinsame Abstimmung zur Ausweisung von Potentialflächen für Wohnen, Gesundheit / Kur, Gewerbe, Einzelhandel (Festlegung von Verkaufsflächenzahlen???) Einbeziehung von Weißenborn, Tautenhain und weiteren Orten unter Berücksichtigung einer möglichen Gebietsreform | |
| 3. Daseinsvorsorge | Verbesserung der interkommunalen Kommunikation der Bevölkerung | |

| Handlungsfeld: Interkommunale Zusammenarbeit – Gemeinsames Mittelzentrum | | |
|--|---|--|
| Handlungsfeldziele | Maßnahmen | Anmerkungen |
| | <p>-gemeinsames Informationsblatt Gebiet „Holzland“ (für Veranstaltungen, Öffnungszeiten, Angebote Jugendclub oder Seniorenbegegnungsstätte etc.), Umlandgemeinden und Tourismusverband zur Angebotserweiterung einbeziehen</p> <p>Effizienz, Nachhaltigkeit kommunaler Einrichtungen</p> <p>-Gemeinsame Errichtung / Nutzung von Einrichtungen des Gemeinbedarfs</p> <p>-Möglichkeit der effektiven kommunalen Aufgabenerledigung durch räumliche Nähe zu Hermsdorf nutzen(gemeinsame Feuerwehr) Einbeziehung der mlandgemeinden</p> <p>-gemeinsamer Bauhof, gemeinsame Einrichtungen</p> <p>Gemeinsame Infrastruktur</p> <p>-Aufwertung des Bahnhofes Hermsdorf – Bad Klosterlausnitz</p> <p>-Aufwertung Busbahnhof</p> | <p>Kooperation mit Hermsdorf vorhanden und zukünftig weiter ausbauen</p> |